



1988 Lahntal, Westerwald, Mittelrhein

KannenbeckerLand, Höhr-Grenzhausen

"Wo Vergangenheit noch lebendig ist". Unter dieses Motto hatte der Altherrenzirkel Gladbeck seine nun schon Tradition gewordene "Herbst-Exkursion" gestellt, die die Cartellbrüder mit ihren Damen unter Führung von Phil. X H. Pullen (S-T) in den Westerwald, an den Mittelrhein und in das untere Lahntal führte. Neben der Pflege der cartellbrüderlichen Freundschaft und Geselligkeit stand auch diesmal wieder die Begegnung mit der Geschichte, Kunst und Kultur im Mittelpunkt.

Das inhaltsreiche Fahrtprogramm begann mit einem Rundgang durch den „Basaltpark“ bei Bad Marienberg, wo bereits charakteristische geologische und geographische Gegebenheiten des Westerwaldes erste Akzente setzten. Anschließend ging es über das ehemals nassauische Residenzstädtchen Hachenburg weiter zur altherwürdigen Zisterzienserabtei Marienstatt, wo den Besuchern in überaus anschaulicher Weise Geschichte und Selbstverständnis des Zisterzienserordens sowie bau- und kunstgeschichtliche Aspekte der alten Klosteranlage vermittelt wurden. Die Fahrt führte sodann über die Höhenstraßen des Westerwaldes und durch das romantische Gelbachtal ins untere Lahntal nach Bad Ems. Hier konnte man - im Jubiläumsjahr der Christianisierung Rußlands - am Beispiel der kleinen russisch-orthodoxen Kirche ostkirchliche Religiosität und Spiritualität einmal unmittelbar erleben.

"Standquartier" für den weiteren Verlauf der Studienfahrt war Höhr-Grenzhausen, wo die Cartellbrüder Sittig (H-Na) und Dr. E. Fischer (ChW) Grüße des CV-AHZ "Mons Tabor" überbrachten und über die landschaftlichen, kulturhistorischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Westerwaldes ausführlich informierten. Von hier aus wurden denn auch die Sehenswürdigkeiten der näheren und weiteren Umgebung - das „Kannenbäcker-Ländchen“, Koblenz und der Mittelrhein - aufgesucht.

Mit der Besichtigung der „Marksburg“ bei Braubach und der Burg "Stolzenfels" bei Rhens wurde ein instruktives Kapitel rheinischer Burgengeschichte dargeboten: hier die gut erhaltene mittelalterliche Höhenburg dort die neu gotische, schloßähnliche Burganlage mit ihren stark romantisierenden Stilelementen der Schinkelzeit. Cbr Denzer (Rfs) - ehem. Beigeordneter der Stadt Koblenz führte am Deutschen Eck sachkundig und umfassend in die mehr als zweitausendjährige Geschichte Koblenz' ein.

Die Rückfahrt führte über die alte kurtrierische Residenz- und Festungsstadt Montabaur zur Handels- und Bischofsstadt Limburg. Hier führte Chefrestaurator J. Weimer vom hessischen Landesdenkmalamt in die bau- und kunstgeschichtlichen Besonderheiten der Domkirche und in die Problematik moderner Denkmalpflege ein.